

Medienmitteilung

Vorläufige *sigma*-Schätzungen für das erste Halbjahr 2016: Naturkatastrophen verursachen weltweit versicherte Schäden von 31 Mrd. USD

- Gesamtwirtschaftliche Schäden aus Katastrophen steigen im ersten Halbjahr 2016 um 38% auf 71 Mrd. USD, hauptsächlich infolge von Naturkatastrophen
- Versicherungsschäden aus Natur- und Man-made-Katastrophen steigen im ersten Halbjahr 2016 um 51% auf 31 Mrd. USD
- Erdbeben in Japan, Gewitter in den USA und in Europa sowie Waldbrände in Kanada verursachen die grössten versicherten Schäden
- Katastrophen fordern 6 000 Menschenleben im ersten Halbjahr 2016, verglichen mit 12 000 im gleichen Vorjahreszeitraum

Zürich, 18. August 2016 – Gemäss vorläufigen *sigma*-Schätzungen beläuft sich der gesamtwirtschaftliche Schaden aus Natur- und Man-made-Katastrophen im ersten Halbjahr 2016 auf 71 Mrd. USD. Die globale Versicherungswirtschaft kam für insgesamt 31 Mrd. USD oder 44% der Gesamtschäden auf. Gewitter in den USA und in Europa waren im ersten Halbjahr die teuersten Schadenereignisse für den Versicherungssektor. In den ersten sechs Monaten des Jahres forderten Naturkatastrophen und Man-made-Schadenereignisse rund 6 000 Menschenleben, verglichen mit 12 000 in der ersten Jahreshälfte 2015.

Vom gesamtwirtschaftlichen Schaden in der ersten Hälfte des Jahres machten Naturkatastrophen 68 Mrd. USD aus (gegenüber 46 Mrd. USD im ersten Halbjahr 2015), während die übrigen 3 Mrd. USD aus Man-made-Katastrophen entstanden. Die weltweiten versicherten Gesamtschäden aus Naturkatastrophen stiegen infolge grosser Schäden aus verschiedenen Gefahren in allen Weltregionen, von Gewittern bis zu Waldbränden, auf 28 Mrd. USD. Diese Summe liegt leicht über dem Halbjahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre. Die Versicherungsschäden aus Man-made-Katastrophen gingen von 5 Mrd. USD im ersten Halbjahr 2015 auf 3 Mrd. USD zurück.

Gewitter in den USA verursachen die grössten Versicherungsschäden
Unabhängig voneinander haben drei schwere Unwetter in den USA, darunter Hagelschlag mit grossen Körnern, einen Versicherungsschaden von insgesamt mehr als 7 Mrd. USD verursacht. Das schwerste Unwetter war ein grosses Wärmegewitter in Texas im April 2016: Dieses verursachte einen Versicherungsschaden von 3,1 Mrd. USD, als grosse Hagelkörner auf breiter Front Sachschaden anrichteten.

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171


Lucia Bevere, Zürich
Telefon +41 43 285 9279

Thomas Holzheu, Armonk
Telefon +1 914 828 6502

Clarence Wong, Hongkong
Telefon +852 2582 5644

Swiss Re AG
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999

www.swissre.com
 @SwissRe

Auch Europa wurde von schweren Unwettern heimgesucht. Ende Mai und Anfang Juni brachten die beiden langsam dahinziehenden Tiefdruckgebiete Elvira und Friederike Gewitter, Sturzfluten und Flussüberschwemmungen, wobei Frankreich und Deutschland am schwersten betroffen waren. Der versicherte Gesamtschaden infolge dieser Stürme und Überschwemmungen belief sich auf 2,8 Mrd. USD.

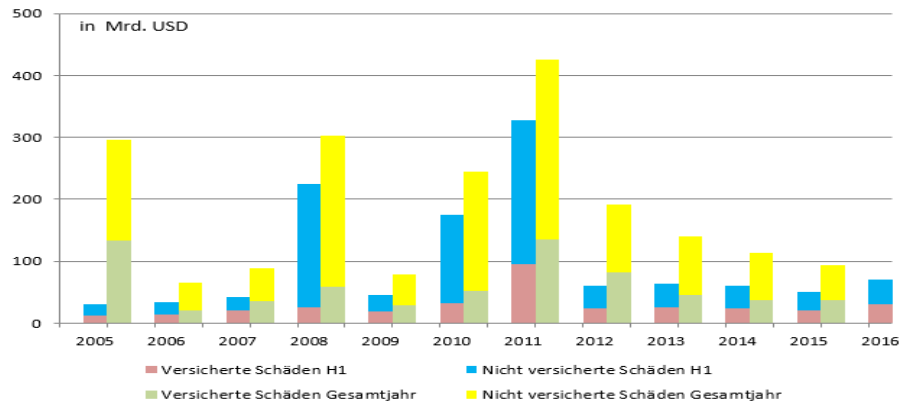
Zwei schwere Erdbeben am gleichen Tag

Eine Reihe von Erdbeben erschütterte die Präfektur Kumamoto in Japan, eines erreichte eine Magnitude von 7,0 und ereignete sich in den frühen Morgenstunden des 16. April 2016. Die Erdbeben verursachten weitreichende Infrastrukturschäden, Brände und liessen Gebäude einstürzen. Die Versicherungsschäden infolge dieser Erdbebenserie beliefen sich auf insgesamt 5,6 Mrd. USD. Darüber hinaus waren 64 Todesopfer zu beklagen.

Gleichen tags traf auf der anderen Seite der Welt ein Erdbeben der Stärke 7,3 Ecuador. Die am schlimmsten betroffene Region war die Küstenprovinz Manabí, wo Brücken und Gebäude einstürzten. Insgesamt belief sich die Zahl der Erdbeben-todesopfer auf 668. Es war damit das tödlichste Einzelereignis des ersten Halbjahrs. Angesichts der geringen Versicherungsdurchdringung belief sich der Versicherungsschaden auf lediglich 400 Mio. USD.

Waldbrände in Kanada verursachten weitere grosse Versicherungsschäden in der ersten Hälfte 2016. Trockene Bedingungen und starke Winde führten zu einer rapiden Ausbreitung von Waldbränden in Alberta, Kanada. Die Stadt von Fort McMurray, wo viele Häuser vollständig zerstört wurden, musste evakuiert werden. In der Region konzentriert sich die kanadische Ölsandproduktion und mit versicherten Gesamtschäden von 2,5 Mrd. USD ist dies eines der teuersten Waldbrandkatastrophen in der Geschichte der Versicherungswirtschaft.

Die weltweit versicherten Gesamtschäden für die erste Jahreshälfte könnten noch Anpassungen unterliegen. Solche Anpassungen sowie die anhaltende Hurrikansaison in Nordamerika könnten im weiteren Jahresverlauf höhere Schadenssummen verursachen.

Abbildung 1: Versicherte Naturkatastrophen- und Man-made-Schäden (Mrd. USD)


Hinweis: H1 = erstes Halbjahr

Quelle: Swiss Re Economic Research & Consulting und Cat Perils.

Tabelle 1: Total der wirtschaftlichen und versicherten Schäden im ersten Halbjahr 2016 und 2015

	H1 2016	H1 2015	Jährliche Veränderung	10-Jahres- Durchschnitt
Wirtschaftliche Schäden	71	52	38%	110
Naturkatastrophen	68	46	48%	102
Man-made	3	6	-48%	8
Versicherte Schäden	31	21	51%	30
Naturkatastrophen	28	16	75%	26
Man-made	3	5	-34%	4

Quelle: Swiss Re Economic Research & Consulting und Cat Perils.

Tabelle 2: Die teuersten versicherten Naturkatastrophenschäden im ersten Halbjahr 2016 (Mrd. USD)

Monat	Versicherte Schäden ¹	Wirtschaftlicher Gesamtschaden	Ereignis	Land
April	5,6	22 bis 48	Erdbeben ²	Japan
April	3,1	3,5	Gewitter, Hagelschlag ³	USA
Mai/Juni	2,8	4,0	Stürme und Überschwemmungen in Europa ²	Europa
April	2,7	3,5	Gewitter ³	USA
Mai	2,5	3,6	Waldbrände ²	Kanada
März	1,5	2,0	Gewitter, Hagelschlag mit grossen Körnern ³	USA

Hinweis: (1) Sach- und Betriebsunterbruchschäden, ohne Schadenzahlungen im Rahmen von Haftpflicht- und Lebensversicherungspolice.

Quelle: (2) Vorläufige Schätzungen von Swiss Re; (3) Zahlen für Naturkatastrophen USA mit Genehmigung von Property Claims Services.

Bemerkungen für die Redaktionen

Swiss Re

Die Swiss Re Gruppe ist ein führender Wholesale-Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Die von Swiss Re direkt oder über Broker betreuten internationalen Kunden sind Versicherungsgesellschaften, mittlere bis grosse Unternehmen und Kunden des öffentlichen Sektors. Swiss Re nutzt ihre Kapitalstärke, ihre Fachkompetenz und ihre Innovationsfähigkeit zur Entwicklung von Lösungen, die von Standardprodukten bis hin zu ausgeklügelten kundenspezifischen Versicherungsdeckungen für sämtliche Geschäftssparten reichen und das Eingehen von Risiken ermöglichen, was für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt von wesentlicher Bedeutung ist. Swiss Re wurde 1863 in Zürich gegründet und ist über ein Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen an mehr als 70 Standorten präsent. Das Unternehmen wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «Aa3» und von A.M. Best mit «A+» bewertet. Die Namenaktien der Holdinggesellschaft für die Swiss Re Gruppe, Swiss Re AG, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange gemäss dem International Reporting Standard kotiert und werden unter dem Tickersymbol SREN gehandelt. Für weitere Informationen zur Swiss Re Gruppe besuchen Sie unsere Website www.swissre.com oder folgen Sie uns auf Twitter @SwissRe.

Zugang zu sigma-Daten:

Die Daten aus der Studie können unter www.sigma-explorer.com abgerufen und visualisiert werden. Mit dieser Web-Anwendung für die mobile Nutzung können Grafiken erstellt, über soziale Medien ausgetauscht und als Standard-Grafikdateien exportiert werden.